



**Prüfungsschwerpunkte zur zentralen schriftlichen Prüfung
im Rahmen der Abschlussprüfung an
Fachschulen für Sozialpädagogik**

Schuljahr 2025/2026

2. Prüfungstermin (Frühjahr 2026)

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 2¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischer Ziele. Sie fördern die Kompetenzen ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- breites integriertes Wissen von der Bedeutung der pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen in der Ganztagschule.
- exemplarisch vertieftes Wissen über partizipative pädagogische Arbeit.
- breites und integriertes Wissen über entwicklungsförderliche pädagogische Beziehungsgestaltung insbesondere in Bezug auf das Begleiten von Gefühlen und Erkennen von Bedürfnissen
- breites und integriertes Wissen über wertschätzende Kommunikation in pädagogischen Alltagssituationen.

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte in der pädagogischen Arbeit wahrnehmen, einschätzen und in ihrer Kompetenzerweiterung unterstützen.
- sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Kindern hineinversetzen und diese akzeptieren.
- Partizipationsstrukturen für Kinder konzeptionell verankern und erschaffen.
- Kommunikations-, Beziehungs- und Interaktionsprozesse analysieren sowie verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Kindern zielbezogen und situationsorientiert einsetzen und weiterentwickeln.

c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:

- Sozialkompetenz:
Die Absolventinnen und Absolventen sehen Kinder als Subjekte ihrer Entwicklung und begegnen ihnen mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung.
- Selbstständigkeit:
Die Absolventinnen und Absolventen sind sich bewusst, dass sie für Kinder eine Vorbildfunktion haben.

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Februar 2022

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 3¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Jugendlichen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für Teilhabe und Förderung von Jugendlichen. Die Diversität ihrer Adressaten bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

Erwartete Kompetenzen

Querschnittsaufgabe Medienkompetenz:

Medienkompetenz schließt die Fähigkeit ein, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend kritisch, reflektiert und in sozialer Verantwortung zu nutzen. Sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen Jugendliche dabei Medienkompetenz zu entwickeln. Medienkompetenz umfasst vier Dimensionen: Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung und Mediengestaltung.

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügen:

- vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss lebensweltlicher, sozialer und institutioneller Normen und Regeln auf das Erleben und Verhalten von Jugendlichen.
- systematisch und wissenschaftlich fundiertes Wissen, das ein komplexes und kritisches Verständnis von Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen ermöglicht.
- exemplarisch vertieftes Wissen von den Grundfragen menschlicher Existenz aus der Sicht von Jugendlichen.

b) folgende Fertigkeiten verfügen:

- sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Jugendlichen hineinzusetzen.
- diversitätsbedingte Verhaltensweisen und Werthaltungen in Gruppen zu erkennen, zu beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen.
- Lebenswelten von Jugendlichen unter fachtheoretischen Gesichtspunkten zu analysieren und präventive bzw. kompensatorische Fördermöglichkeiten zu entwickeln.

c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:

Sozialkompetenz:

Die Absolventinnen und Absolventen akzeptieren Vielfalt und Komplexität gesellschaftlicher Lebenslagen in einer demokratischen Gesellschaft.

Die Absolventinnen und Absolventen helfen Jugendlichen dabei, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.

Selbstkompetenz:

Die Absolventinnen und Absolventen lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen.

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Februar 2022

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 4¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung, Spiel und Theater; Musik und Rhythmik; Ästhetik und Kunst; Sprache, Literacy und Medien; Religion, Gesellschaft und Ethik; Natur und Umwelt; Gesundheit und Ernährung; Mathematik, Naturwissenschaften und Technik angeregt, unterstützt und gefördert.

Erwartete Kompetenzen

Wissen

Die Studierenden verfügen über

- Wissen, das ihnen ein komplexes Verständnis von Entwicklungs-, Lern-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen von Kindern unter drei Jahren eröffnet.
- didaktisch-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von Kindern unter drei Jahren in ausgewählten Bildungsbereichen.
- Wissen zur Kompetenzentwicklung in den einzelnen Bildungsbereichen.

Fertigkeiten

Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten,

- in ihrer Bildungsarbeit Interessen und Neigungen ihrer Zielgruppe ernst zu nehmen und Bildungsprozesse sowie Kompetenzerwerb konzeptgeleitet zu fördern.
- didaktisch-methodische Konzepte bei der Planung von Lernumgebungen und Bildungssituationen in den verschiedenen Bildungsbereichen für Kinder unter drei Jahren fachlich begründet einzusetzen.
- individuelle und gruppenbezogene Impulse für Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu geben und dabei Ausdrucksweisen und Selbstbildungsprozesse von Kindern unter drei Jahren ressourcenorientiert zu berücksichtigen.

Professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld

Sozialkompetenz:

- Die Studierenden haben, als Leitlinie ihrer pädagogischen Arbeit, ein Bild vom kompetenten Kind.

Selbstständigkeit:

- Die Studierenden nehmen zu Handlungen ihres beruflichen Alltags eine kritische und reflektierende Haltung ein.

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Februar 2022

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 5¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Ausgehend von ihrem breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnis familiärer Lebenssituationen in ihren soziokulturellen Bezügen analysieren Erzieherinnen und Erzieher konkrete Familienkonstellationen in ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In Kooperation mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren begleiten und unterstützen sie komplexe Übergangsprozesse im Entwicklungsverlauf von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- breites und integriertes Wissen über familiäre Lebenssituationen in ihren sozialräumlichen Bezügen
- vertieftes Wissen, um Familien bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben zu unterstützen
- breites und integriertes Wissen über den rechtlichen Auftrag der Förderung der Erziehung in der Familie und der Hilfen zur Erziehung

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- individuell unterschiedliche Bedarfslagen und Ressourcen von Familien und Bezugspersonen festzustellen, methodengeleitet zu beurteilen und auf dieser Grundlage strukturelle Rahmenbedingungen zu überprüfen und Angebote zu gestalten
- die besonderen Lebenssituationen von Eltern zu erfassen und bei der Arbeit mit Familien zu berücksichtigen, um diese darin zu stärken, ihre Erziehungsaufgaben wahrzunehmen
- die professionelle Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen mitzugestalten und Angebote im Bereich der Eltern- und Familienbildung in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften zu organisieren

c) eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld verfügt:

Sozialkompetenz:

Die Absolventinnen und Absolventen

- respektieren und beachten Diversität und Komplexität in sozialen Kontexten und bejahen diese als Quelle von Lernerfahrungen und als Möglichkeit der Initiierung und Mitgestaltung von Bildungsprozessen.
- zeigen Empathie für Kinder, Jugendliche, ihre Familien und deren unterschiedliche Lebenslagen
- haben die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes

Selbstständigkeit:

Die Absolventinnen und Absolventen

- reflektieren die eigene Sozialisation und Berufsmotivation
- lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Februar 2022